

## **Antrag**

**der Abgeordneten Hans Martin Bury, Ernst Schwanhold, Klaus Barthel (Starnberg), Christel Deichmann, Detlef Dzembritzki, Dr. Peter Eckardt, Lothar Fischer (Homburg), Peter Friedrich (Altenburg), Monika Gansefort, Iris Gleicke, Hans-Joachim Hacker, Manfred Hampel, Frank Hempel, Rolf Hempelmann, Uwe Hicks, Stephan Hilsberg, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Ingrid Holzhüter, Renate Jäger, Dr. Uwe Jens, Volker Jung (Düsseldorf), Sabine Kaspereit, Dr. Uwe Küster, Werner Labsch, Christian Lange (Backnang), Dr. Christine Lucyga, Lothar Mark, Christian Müller (Zittau), Manfred Opel, Birgit Roth (Speyer), Thomas Sauer, Dr. Hermann Scheer, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Dr. Mathias Schubert, Bodo Seidenthal, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Ditmar Staffelt, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Dr. Rainer Wend, Dr. Margrit Wetzels, Klaus Wiese, Engelbert Clemens Wistuba, Barbara Wittig, Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD sowie der Abgeordneten Werner Schulz (Leipzig), Margareta Wolf (Frankfurt) und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

### **Förderung der Luftfahrttechnologie**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die zivile Luftfahrtindustrie gehört zu den innovativen Wachstumsbranchen, in denen zukunftsorientierte Investitionen und qualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Die Förderung der Luftfahrtforschung und -entwicklung gehört daher zu den wesentlichen Aufgaben der Wirtschafts- und Technologiepolitik in der neuen Wahlperiode. Es gilt, die Wettbewerbsfähigkeit der zivilen europäischen Luftfahrtindustrie in den technologieintensiven Bereichen weiter auszubauen und die Voraussetzungen für den Aufbau zusätzlicher Produktionskapazitäten in Deutschland zu schaffen. Mit der Stärkung der zivilen Komponente der Luftfahrtindustrie wird zugleich ihre Abhängigkeit von militärischen Aufträgen vermindert.

Von besonderer Bedeutung sind deshalb die Entwicklung und Produktion eines europäischen Megaliners im Rahmen des Airbus-Programms sowie neuer Flugzeuge der nächsten Generation für die deutschen Standorte, die Entwicklung lärm- und schadstoffarmer Antriebe sowie Forschungsarbeiten für einen leisen Allwetter-Hubschrauber, um den Einsatz für Rettungsfälle und bei schwierigen Witterungsbedingungen zu verbessern.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- die Forschungsaktivitäten im Vorfeld der Entwicklung eines europäischen Megaliners (A 3XX) gemäß dem deutschen Anteil am Airbus-Programm zu unterstützen. Die anderen am Airbus-Programm beteiligten Partnerländer sind ebenfalls zur Förderung der Entwicklung eines neuen Großraummodells bereit. Dabei wird ein leises, treibstoffsparendes Großraumflugzeug die Wettbewerbsposition von Airbus Industrie nachhaltig stärken und ökonomische und ökologische Vorteile für die Nutzer bieten. Der deutsche Airbus-Partner DASA forscht zusammen mit der Ausrüstungsindustrie sowie den anderen Airbus-Partnergesellschaften an Systembaugruppen. Die Aktivitäten konzentrieren sich auf die Aerodynamik, die Anpassung der Form der Bauteile an die jeweilige Flugsituation, Leichtbauteile, Kabinen- und Bordsysteme. Damit werden die ökologischen und wirtschaftlichen Bedingungen (Kerosineinsparung, Lärminderung) verbessert. Diese Forschungsanstrengungen sollen forciert und unterstützt werden;
- die Bemühungen der deutschen Industrie um einen Standort in Deutschland für die Endmontage des A 3XX zu unterstützen. Dabei sollte die Bundesregierung ihre Bereitschaft bekunden, die Entwicklung eines Großraumflugzeugs zu fördern. Die Chancen für eine unternehmerische Entscheidung zugunsten einer Endmontage in Deutschland dürfen nicht durch eine verfrühte Fixierung auf einen bestimmten Standort verringert werden. Bei der Standortwahl in Deutschland sind sowohl die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Airbus-Partners, die Schaffung eines Montagekompetenzzentrums in Norddeutschland als auch strukturpolitische Überlegungen zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern zu berücksichtigen. Ein Höchstmaß an Kooperation und Effizienz der potentiellen Standorte ist sinnvoll und verbessert die Chancen Norddeutschlands im Wettbewerb um den Standort für die Endmontage;
- die deutschen Produktionsstandorte durch die Förderung neuer Baugruppen und Fertigungstechnologien für Flugzeuge der nächsten Generation zu stärken und auszubauen;
- die Entwicklung lärm- und schadstoffarmer Antriebe für Flugzeuge und Hubschrauber durch die deutschen Antriebsunternehmen zu unterstützen. Mit den Entwicklungen soll auch die wirtschaftliche Position der beiden deutschen Antriebsunternehmen in ihren Partnerschaften mit ausländischen Unternehmen verbessert werden. Forschungsaufgaben sind die Verbesserung der Einzelkomponenten und die Entwicklung einer schadstoffarmen Brennkammer. Damit sollen der Wirkungsgrad erhöht und der Schadstoffausstoß reduziert werden;
- die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an alternativen Antriebssystemen zu unterstützen mit dem Ziel, natürliche Ressourcen zu schonen, den Schadstoffausstoß und damit die erhebliche Umweltbelastung des Flugverkehrs nachhaltig zu reduzieren und Wettbewerbsvorteile zu erzielen. In diesem Zusammenhang sollten die Entwicklung eines mit Wasserstoff betriebenen Flugzeugs und die Entwicklung und Einführung von Luftschiffen gefördert werden;

- die Forschungsaufgaben für ein Navigationssystem zu unterstützen, das die Einsatzmöglichkeiten von Hubschraubern für Rettungsfälle sowie unter schwierigen Witterungsbedingungen erweitert und sie in die Lage versetzt, bei jeglicher Witterungslage den Einsatzort sicher zu erreichen. Hinzu kommen die Verbesserung der Bordsysteme sowie die Lärm-minderung und Leistungssteigerung der Antriebssysteme.

Bonn, den 22. Februar 1999

<b>Hans Martin Bury</b>	<b>Christian Lange (Backnang)</b>
<b>Ernst Schwanhold</b>	<b>Dr. Christine Lucyga</b>
<b>Klaus Barthel (Starnberg)</b>	<b>Lothar Mark</b>
<b>Christel Deichmann</b>	<b>Christian Müller (Zittau)</b>
<b>Detlef Dzembritzki</b>	<b>Manfred Opel</b>
<b>Dr. Peter Eckardt</b>	<b>Birgit Roth (Speyer)</b>
<b>Lothar Fischer (Homburg)</b>	<b>Thomas Sauer</b>
<b>Peter Friedrich (Altenburg)</b>	<b>Dr. Hermann Scheer</b>
<b>Monika Gansefort</b>	<b>Wilhelm Schmidt (Salzgitter)</b>
<b>Iris Gleicke</b>	<b>Dr. Mathias Schubert</b>
<b>Hans-Joachim Hacker</b>	<b>Bodo Seidenthal</b>
<b>Manfred Hampel</b>	<b>Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk</b>
<b>Frank Hempel</b>	<b>Dr. Ditmar Staffelt</b>
<b>Rolf Hempelmann</b>	<b>Wolfgang Weiermann</b>
<b>Uwe Hixsch</b>	<b>Reinhard Weis (Stendal)</b>
<b>Stephan Hilsberg</b>	<b>Dr. Rainer Wend</b>
<b>Jelena Hoffmann (Chemnitz)</b>	<b>Dr. Margrit Wetzel</b>
<b>Ingrid Holzhüter</b>	<b>Klaus Wiesehügel</b>
<b>Renate Jäger</b>	<b>Engelbert Clemens Wistuba</b>
<b>Dr. Uwe Jens</b>	<b>Barbara Wittig</b>
<b>Volker Jung (Düsseldorf)</b>	<b>Dr. Peter Struck und Fraktion</b>
<b>Sabine Kaspereit</b>	<b>Werner Schulz (Leipzig)</b>
<b>Dr. Uwe Küster</b>	<b>Margareta Wolf (Frankfurt)</b>
<b>Werner Labsch</b>	<b>Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion</b>